

Litterarhistorisches.

Gloriosus oder Miles gloriosus?

Für die Frage nach dem Namen der plautinischen Komödie, in welcher sich Fleckeisen (Rh. Mus. XIV 629) und vor ihm Lessing für die erstere, Ritschl (Barerga S. 132. praef. Stich. p. XVIII) für die letztere Form entschieden haben, ist vielleicht noch ein weiterer Gesichtspunkt in's Auge zu fassen. Für Miles gloriosus sprechen sämtliche Zeugnisse alter Grammatiker, an ihrer Spitze Niemand Anders als Varro; dieser zwar mit keinem Citat, aber durch die Stelle, welche er in der von ihm herrührenden alphabetischen Ordnung der 21 fabulae Varronianae der Komödie gegeben; außerdem das Akrostichon, welches wenigstens gerade Fleckeisen schon in oder vor Varro's Zeit

ansetzt. Den andern Titel bietet nur — der Prolog des Stückes selbst B. 84 ff.: *Comoediai quam nunc acturi sumus Et argumentum et nomen vobis eloquar. Alazon graece huic nomen est comoediae, Id nos latine Gloriosum dicimus; womit, wie Ritschl a. a. D. S. 203 hervorhob, geradezu — für diese Stelle — Hindeutung auf den Namen des Stückes beabsichtigt ist: vgl. B. 85. Da nun aber Varro's plautinische Studien ebenfalls auf möglichst alte und originale Quellen zurückgingen, so scheint hier ein Zwiespalt in der Benennung schon für die älteste Zeit vorzuliegen. Er scheint sich mir jedoch zu lösen durch Vergleichung mit dem Casinaprolog B. 30 ff. *Comoediai nomen dare vobis volo. Clerumenoe vocatur haec comoedia Graece, latine Sortientes*. Dieser Prolog rührt bekanntlich nicht von Plautus selbst her, sondern wurde zu der Wiederaufführung dieses Stückes nach längerer Vergessenheit der plautinischen Muse gedichtet, welchen Zeitpunkt Ritschl um 150 v. Chr., Andere anders ansetzen. Da wurde der alte und ächte Titel *Casina* verdrängt durch *Sortientes*, die genaue Uebersetzung des Titels des griechischen Originals *Κληρούμενοι*: später, als die gelehrte Welt plautinische Forschungen betrieb, kam man wieder auf den ächten Titel zurück. Jede Unklarheit schwindet, wenn wir genau denselben Vorgang für den Titel unserer Komödie annehmen: Plautus schrieb *Miles gloriosus*; nach einigen Jahrzehnten neu aufgeführt erhielt das Stück seinem Originale *Alazon* zu Liebe den Namen *Gloriosus*; Varro dagegen und seine gelehrten Zeitgenossen und Nachfolger, sowie der Arostichist kamen auf den ächten plautinischen Namen zurück¹⁾. Ein stricter Beweis für spätere Abfassung des Prologs ist zwar wohl kaum zu führen: wenigstens auf spätere Uebearbeitung aber deutet sicher z. B. der B. 91 *'Ait sese ultro omnis mulieres sectarier'*, welcher nach B. 778 gebildet ist: *'Itaque omnis se ultro sectari in Epheso memorat mulieres'*. Einer solchen verdanken wohl auch die besprochenen Verse ihren Ursprung, welche der betreffenden Stelle des Casinaprologs ebenso ähnlich, wie von denen der unzweifelhaft ächten Prologe zu *Asinaria* und *Trinummus* aufs Wesentlichste verschieden sind. Doch will ich hierauf nicht näher eingehen. Wegen derselben Ursache, der Hinweisung auf den Titel des Originals, mag damals für *Mostellaria* der Titel *Phasma*, auch etwa für *Cistellaria* vielleicht *Syrus* entstanden und später wieder verschwunden sein, die uns aber nicht durch Prologe, sondern durch sehr vereinzelte Auführungen bekannt sind: *Parerga* S. 206. — Der von uns anzuwendende Titel wäre demnach der heute von der Mehrzahl aufgegeben: *Miles gloriosus*.*

Heidelberg.

Alex. Riese.

1) Dadurch verschwindet die Nöthigung zu den bedeutenden Aenderungen, welche Ritschl praef. Stich. a. a. D. an den betr. Versen vornimmt.